Die Feuerwehrmänner testeten bei der Schulungsübung die neue Anlage Foto: BFKdo Hermagor

FF-Schulung für Objektfunkanlage

Um die Sicherheit der Patienten in der Gailtalklinik Hermagor zu gewährleisten, wurde seitens der Gailtalklinik eine neue Objektfunkanlage errichtet. Die Funkverbindung in das Gebäudeinnere wird damit verbessert.

Bei den vergangenen Einsätzen und Übungen wurde die Funkverbindung in das Gebäude der Gailtalklinik Hermagor immer wieder durch verschiedene Störfaktoren unterbrochen. Damit zusammenhängend war auch die wichtige Verständigung der eingesetzten Atemschutztrupps zur Einsatzleitung nicht gewährleistet. Daher wurde seitens der Gailtalklinik eine Objektfunkanlage installiert. Um diese neue Anlage ausführlich zu testen, wurde kürzlich eine Schulungsübung der Feuerwehren Hermagor, Kühweg, Mitschig, Egg und Förolach durchgeführt.

Praktische Übung

Nach einer kurzen technischen Einweisung im Umgang mit dieser Anlage wurde noch eine praktische Übung durchgeführt, um die Sprechqualität der Funkanlage zu testen. Vordergründig an der Übung war das Austesten der Sprechqualität. Diese wurde vom Kommandofahrzeug und von verschiedenen Positionen aus überprüft und dokumentiert.

Verkauf Gailtal
Peter Lamprecht
Hauptstraße 15
A-9020 Hermagor
Tel.: 0676 / 84 55 01 624
E-Mail: peter.lamprecht@woche.at

Nötschs Amtschef soll blechen

Mit gemischten Gefühlen verfolgte die Nötscher Bevölkerung den Verlauf der Gemeinderatssitzung Foto: Jantschgi

Gemeinderat Nötsch verdonnert Bürgermeister Hans Müller zu 5.000 Euro Strafe.

dieter.jantschgi@woche.at

Die Nötscher Kommunalpolitik ist nahezu am Ende, denn die Schlammschlacht zwischen SPÖ und der Opposition von BZÖ und ÖVP ufert aus. Bürgermeister Hans Müller wurde regelrecht an den Pranger gestellt. Er soll 5.000 Euro aus eigener Tasche bezahlen.

Nach den Ungereimtheiten in der Nötscher Kommunalpolitik und dem über 80 Seiten umfassenden Prüfbericht durch die Gemeindeabteilung des Landes Kärnten, stand der Nachtragsvoranschlag 2011 im Ausmaß über 3,8 Millionen Euro zur Debatte.

ÖVP und BZÖ-Gemeinderat Alfred Altersberger und Gemeindevorstand Wolfgang Springhetti brachten einen Abänderungsantrag ein, bei dem es um eine Position über 15.000 Euro geht. Diese soll um 5.000 Euro reduziert werden (Anm.: Die Position betrifft die Ausgabe für die Sanierung für Beleuchtung an einem Privathaus).

5.000 Euro aus eigener Tasche

Bürgermeister Müller hatte ohne Beschluss des Gemeinderates Gelder ohne erforderliche Bedeckung über 10.000 Euro hinaus freigegeben. 5.000 Euro soll Müller nun aus eigener Tasche bezahlen.

Da stockte selbst den rund 70-80 Zuhörern im Kulturhaus Nötsch der Atem, denn ein Ex-SPÖ-Mandatar stimmte mit der Opposition und sicherte dem Abänderungsantrag die Mehrheit zu. Infolge wurde der Nachtragsvoranschlag abgesegnet. Fazit: Alle Punkte wurden widerlegt.

Hans Müller sträubt sich und will seine „Verdonnerung" zur Bezahlung von 5.000 Euro so nicht hinnehmen: „Die AGO gibt mir das Recht, diesen Gemeinderatsbeschluss zu hemmen." Die Entscheidung darüber liegt wohl beim Land. Aber auch zivilrechtliche Schritte schloss Müller nicht aus.

Wird der „Hemmung" zum Nachtragsvoranschlag stattgegeben, muss darüber neuerdings im Gemeinderat abgestimmt werden.

Für Unmut sorgte auch Gemeinderätin Sarah Al-Hosini mit einem Lesemarathon von über 45 Minuten zum Thema Prüfbericht der Gemeindeabteilung des Landes Kärnten.

Trotz aller Querelen fordert Müller die Mandatare zur Zusammenarbeit auf. Laut eigener Aussage Müllers könne „der derzeitige Zustand der Bevölkerung nicht zugemutet werden".

Hat Chancen, ins Popstars Bandhaus einzuziehen: Manuel Schwandt, St. Stefan/Gail Foto: KK

Gailtaler will ins Popstars-Finale!

Der Gailtaler Manuel Schwandt (16), Schüler aus St. Stefan/Gail, ist bei der „Popstars"-Sendung auf Puls4 in der engeren Wahl für den „Einzug ins Bandhaus". Sein größter Traum ist es, berühmt zu werden und den Lebensunterhalt mit Musik zu verdienen. Warum er sich bei Popstars beworben hat? „Weil ich Vollblutmusiker, lernfähig bin und nichts anderes als Musik machen möchte." Unter den besten 50 hat auch Manuel die Chance, ins Bandhaus einzuziehen.

LESERBRIEFE

Glaubwürdig?

Auf den ersten Blick scheint der Leserbrief von Markus Della-Pietra bezüglich der Diskussion ums Villacher Oktoberfest (letzte Ausgabe) die Meinung der breiten Villacher Masse zu vertreten. Wie glaubwürdig ist der Beitrag, wenn sich herausstellt, dass besagter Verfasser dieses Leserbriefs der Sohn vom ehemaligen Villacher Gemeinderat Gerald Aichernig und der Neffe des noch amtierenden Gemeinderats Harald Sobe ist?

Mag. Sandra Weritz, Villach

110 kV – Nein danke

Sehr geehrter Kelag-Vorstand.
Mit Verwunderung mussten wir beobachten, mit welcher Arroganz wir „aufgefordert" wurden, endlich unseren Widerstand zu beenden und den Bau des Umspannwerkes und der 110 kV-Leitung über unseren Köpfen zu akzeptieren. Man möchte glauben, wir leben nicht in einer Demokratie, in der Meinung frei geäußert werden darf. Wir werden von den heute regierenden Diktaturen – den Konzernen – aufgefordert, leise zu sein. Aber, sehr geehrter Herr Vorstand, durch geschickt lang vorausschauende Planung ohne Bürgerinformation und Unterstützung von Behörden und durch Konzernlobbying beeinflussten Gesetzen ist es gelungen, die UVP zu verhindern. Die Gesetzgebung in vielen EU-Staaten sieht die verpflichtende Erdverkabelung von 110 kV-Leitungen vor, sie ist Stand der Technik seit 25 Jahren. Trotzdem wird dies von Ihnen kategorisch abgelehnt. Wir werden auch weiterhin nicht leise sein, darauf hinzuweisen, dass hier Zerstörung von Lebensraum und Gesundheitsgefährdung passiert, die nicht notwendig sein müsste.

Mag. Irene Kreschischnig, Bürgerinitiative 110 kV-Nein danke – Maria Gail

Integrationsleitbild

Es ist zu begrüßen, dass die Stadt Villach die Entwicklung eines Integrationsleitbildes fördert.
Schön wäre es, wenn man am Hauptplatz kostenlose Sitzgelegenheiten für ältere und gehbehinderte VillacherInnen integrieren könnte. Derzeit gibt's solche Sitzplätze nur abseits des Hauptplatzes. Mehr Einfühlungsvermögen unserer Stadtpolitiker für ältere BürgerInnen könnte man schon erwarten.

Josef Mußnig, Villach

SCHREIBEN SIE UNS!

Leserbriefe richten Sie bitte an die Kärntner WOCHE, Völkermarkter Ring 25/1, 9020 Klagenfurt oder an erich.hober@woche.at.

Gailtal-Zimmer mit Innovation

Gailtaler Verein initiierte den ersten Innovations-Praxisworkshop.

Zwölf Mitglieder aus dem Verein Zukunft Handwerk Industrie Gailtal (ZHIG) haben in Weißbriach im Rahmen des Arbeitskreises Innovation den ersten Innovations-Praxisworkshop durchgeführt.

Ziel des Workshops war, einerseits theoriebezogene Methodiken aus dem Innovationsmanagement wie die Nutzenkurve, die gezielte Rollenverteilung im Unternehmen sowie zahlreiche Kreativitätstechniken kennen zu lernen, und andererseits in Form von Gruppenarbeiten praxisorientiert dieses Wissen auch anzuwenden. Schwerpunkt der Gruppenarbeit war die Erstellung eines einzigartigen Gailtal-Zimmers.

Geleitet wurde dieser Workshop von Diplomingenieur Jürgen Jantschgi von der Firma Jantschgi Consulting & Research. Gestartet wurde der praxisbezogene Teil in zwei Gruppen mit der Überlegung „Was macht das Gailtal einzigartig?" Aus dem kreativen Sammelsurium an Attributen, die das Gailtal „besonders" machen, wurden konkrete Vorschläge erarbeitet, wie ein Gailtal-Zimmer aussehen könnte. Vom Delikatessen-One-Stop-Shop, Hotelzimmer, Gartenhaus bis hin zu einem mobilen Camping-Wohnblock waren der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Im Anschluss wurde eine Nutzenkurve erstellt, in der das ausgearbeitete Produkt fiktiv mit Konkurrenzprodukten verglichen werden konnte.

Das operative Management des Vereins (ZHIG) liegt bei der Entwicklungsagentur Kärnten.

Der Arbeitskreis entwarf im Rahmen des Workshops eine Nutzenkurve um das Produkt auf Konkurrenzfähigkeit zu testen Foto: KK

PÜRINGER
Küchen-, Bad- und Wohnstudio
15 Jahre Kompetenz
DIE BESTE ZEIT, UM IN EINE KÜCHE ZU INVESTIEREN!
GRANIT-ARBEITSPLATTE OHNE AUFPREIS!
Jeder Kunde, der von 19.10. bis 12.11.2011 bei uns eine Einbauküche inkl. 4-tlg. Einbaugeräteset kauft, erhält eine Granit-Arbeitsplatte 3 cm Stärke (8 Modelle zur Auswahl) ohne Aufpreis!
Gültigen Kombiscan bis zu einem Brutto-Kaufpreis von 5.000,- € in Verbindung mit einer Kaufsumme von € 15.000,- Bei mehrgeschossigen Geräten wird nur ein Gerät gerechnet.
DANKÜCHEN BIS ZU -50%*
STÜTZPUNKTHÄNDLER
Der Spezialist für Küche, Bad & Wohnen
9065 EBENTHAL Miegererstr. 26 (vis-à-vis Postamt) ☎ 0463/33 5 50, Fax DW 8
&
9020 KLAGENFURT Pischeldorfer Str. 189 ☎ 0463/410 607, Fax DW 8
KÜCHEN – RENOVIEREN
AUS ALT MACH NEU!
KLEINER AUFWAND, GROSSE WIRKUNG!
z.B. neue Arbeitsplatte, Griffe, Geräte usw.